

Zürich, 23. Mai 2022

KR-Nr. 169/2022

POSTULAT von Monika Wicki (SP, Zürich), Jasmin Pockerschnig (Grüne, Zürich), Isabel Garcia (GLP, Zürich), Judith Stofer (AL, Zürich)

betreffend Stärkung der Chancengerechtigkeit beim Hochschulzugang

Der Regierungsrat wird eingeladen, die Voraussetzungen zu schaffen, damit die Programme zur Unterstützung des Einstiegs in die Hochschulen für Asylsuchende (Status N), vorläufig Aufgenommene (Status F) und anerkannte Flüchtlinge (Status B) zugänglicher, einheitlicher gestaltet und untereinander koordiniert werden.

Begründung:

Die Programme der Hochschulen für Asylsuchende (Status N), vorläufig Aufgenommene (Status F) und anerkannte Flüchtlinge (Status B) sind Teil der Anstrengungen der Regierung zur Sicherung der Chancengerechtigkeit beim Hochschulzugang. Mit solchen Programmen lassen sich mehr Talente gewinnen, die ihr Potential nutzen, und die Integration in den regulären Arbeitsmarkt wird gefördert.

Doch die Antworten des Regierungsrates auf die Anfrage 439/2021 zeigen, dass die Programme, die an der UZH, der ZHAW, ZHdK und PHZH angeboten werden, höchst unterschiedlich sind. Als Voraussetzung zur Teilnahme sind gute Deutschkenntnisse gefordert, eine Koordination der verschiedenen Programme ist nicht vorgesehen. So werden die Programme von relativ wenigen Personen besucht und es sind sehr wenige Personen, die zurzeit den Anschluss in ein reguläres Studium finden.

Die Angebote sind noch nicht etabliert. Der Regierungsrat wird daher gebeten, Massnahmen in die Wege zu leiten, damit alle Hochschulen im Kanton Zürich ähnliche Programme anbieten. Das vollzeitliche und umfassende Programm «START! Studium – Integrationsvorkurs an der UZH» kann als Vorbild angesehen werden. Es soll zudem möglich sein, auch mit Englischkenntnissen bei den Programmen einzusteigen. Die Projekte der Hochschulen sollen zudem koordiniert aufgebaut werden. Sie sollen so weiterentwickelt werden, dass die Erfolgsquote erhöht wird. Auch die Sensibilisierungs- und Informationsarbeit bei den fallführenden Stellen in den Gemeinden soll unterstützt werden.

Monika Wicki
Jasmin Pockerschnig
Isabel Garcia
Judith Stofer